

NAMEN IM GESPRÄCH

„Ich habe ein schweres Leben gehabt und bin zufrieden, dass ich noch meinen Haushalt selbstständig führen und meinen Mann beistehen und versorgen kann“. Das sagt **Sofia Löprich**, die in Bubenreuth ihren 90. Geburtstag feierte. Sie schaut auf ein arbeits- und entbehrungsreiches Leben zurück, das aber auch viele glückliche Momente hatte. Man sieht der Jubilarin ihr Alter keineswegs an, selbst die Gratulanten schätzten sie auf 70 Jahre und lobten sie als hervorragende Köchin und Bäckerin.

Ihre Kindheit war nicht einfach. Die Herrschaft über Siebenbürgen wechselte im Lauf der Geschichte mehrmals. 1918 fiel dieses Land mit den deutschen Bewohnern, deutscher Kultur und Traditionen an Rumänien. Sofia wurde also in

Rumänien geboren, in Roseln (Ruja) rund 70 Kilometer nordöstlich von Hermannstadt (Sibiu). Die Eltern hatten einen Bauernhof, so dass sie dort ihre Kindheit, Schul- und Jugendzeit verbrachte. Zu Hause musste sie hart mitarbeiten, denn die kleinen Bauernhöfe erforderten viel Kraft. Bescheidenheit, welche die Menschen prägte, war angesagt. Da gab es keine Ausflüge in die großen Städte. Der enge Bereich des Dorfes war für Sofia Löprich Lebensraum und Heimat zugleich.

Im August 1944 änderte sich das Leben völlig. Sie wurde gerade noch konfirmiert, dann kamen die Sowjetischen Truppen nach Rumänien. Alle arbeitsfähigen Deutschen über 18 Jahren wurden nach Russland gebracht. Sofia war noch nicht so alt. Nachdem diese Gefahr vorbei war,

kam die Enteignung. Sofia und ihre Geschwister mussten um die Hälfte ihres bisherigen Verdienstes arbeiten. 1959 heiratete sie ihren in Hermannstadt geborenen Ehemann Alfred, mit dem sie mittlerweile seit über 60 Jahren durch dick und dünn, durch schlechte und gute Zeiten ging: „Wir hatten schwere Jahre, so Sofia, aber wir haben es immer wieder geschafft.“ 1972 erfolgte die Ausreise und das Paar kam zuerst nach Bubenreuth. Ein in Aussicht gestellter Grundstückskauf führte sie nach Markt Erlbach im Landkreis Neustadt an der Aisch, wo sie zehn Jahre verbrachten. Ein eigenes Grundstück erhielten sie aber erst in Bubenreuth, worauf sie sich ein schönes Häuschen bauten. 1993 besuchte sie zum 100. Geburtstag das Grab ihres Vaters in der alten Heimat. **hrei**



Foto: Heinz Reil

Zu ihrem runden Geburtstag gratulierten Sofia Löprich die stellvertretende Landrätin Gabriele Klaußner (li.) und Bürgermeister Norbert Stumpf.